

# Kleinräumiges Pfleagemarktmonitoring

Behindertenpolitisches Netzwerk

17.6.2021

Stadt Dortmund  
Sozialamt





## Gesetzliche Vorschrift (§ 7 APG Alten- und Pflegegesetz NRW)

- die Bestandsaufnahme der Pflegeangebote
- die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen
- die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.
- Fortschreibung – alle 2 Jahre

## Kleinräumiges Pflegemarktmonitoring

- Ausdifferenzierte Bedarfslage
- Demografische Entwicklung in Stadtbezirken als Grundlage
- Berücksichtigung aller Wohn und Pflegeformen
- Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Angebote



## Externe Statistiken

- Pflegestatistik IT.NRW
- Amtliche Statistik der sozialen Pflegeversicherung des Bundesamt für Statistik
- MDK Erstgutachten nach Leistungsarten

## Eigene Erhebungen

- Soziodemografische Daten und Prognosen für Dortmund / Dortmunder Statistik
- Berechnungen auf Grundlage der Daten des IT.NRW
- Befragung von Pflegeheimen und Tagespflegeeinrichtungen
- Experteninterviews
- Interkommunaler Austausch



# Demografische Entwicklung

Stichtag 31.12.2018:

- 602.566 Einwohner\*innen
  - Anstieg um fast 19.000/ 2013
- 60-Jahre und älter - 158.272 Personen / 26,27 %
  - Anstieg um 4.914 Personen / 2013
- 80-Jahre und älter - 37.716 Personen / 6,26 %
  - Anstieg um 5.882 Personen / 2013

Prognose bis 2023:

- 60-Jahre und älter - Anstieg auf 165.988 Personen
- 80-Jahre und älter - Anstieg 40.255 Personen

# Demografische Entwicklung

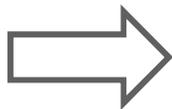


## Sozialräumliche Spezifika:

- Anzahl älterer Bewohner\*innen überdurchschnittlich hoch in Aplerbeck, Brackel, Hombruch und Hörde
- Bis 2023 überdurchschnittlich hoher Anstieg relevanter Personengruppen in: Lütgendortmund, Hörde, Mengede und Aplerbeck
- Innenstadt-Nord geringer Anteil an Älteren und geringer Anstieg erwartet

## Entwicklung Einpersonenhaushalte:

- 152.000 Personen in Dortmund in Einpersonenhaushalten
- 42.000 Personen 65 Jahre und älter
- Insbesondere die Gruppe der hochaltrigen Menschen (80 Jahre und älter) leben in Einpersonenhaushalten (42,3%)



Herausforderungen für Versorgung



# Entwicklung Pflegebedürftigkeit

Pflegebedürftige in Dortmund 2015		
Pflegebedürftige die zu Hause versorgt werden	13.188	71,22 %
davon		
• allein durch Angehörige	8.757	
• zusammen mit/durch ambulante Pflegedienste	4.431	
Pflegebedürftige in Heimen vollstationär versorgt	5.328	28,78 %
<b>Pflegebedürftige insgesamt</b>	<b>18.516</b>	
<b>Ambulante Pflegedienste und Pflegeheime in Dortmund 2015</b>		
Ambulante Pflegedienste insgesamt	102	
Personal insgesamt	3.160	
Pflegeheime (einschl. teilstationäre Pflege)	65	
Anzahl Beschäftigte	4.820	

Pflegebedürftige in Dortmund 2017		
Pflegebedürftige die zu Hause versorgt werden	17.466	76,07 %
davon		
• allein durch Angehörige	11.385	
• zusammen mit/durch ambulante Pflegedienste	6.081	
Pflegebedürftige in Heimen vollstationär versorgt	5.493	23,93 %
<b>Pflegebedürftige insgesamt</b>	<b>22.959</b>	
<b>Ambulante Pflegedienste und Pflegeheime in Dortmund 2017</b>		
Ambulante Pflegedienste insgesamt	115	
Personal insgesamt	3.531	
Pflegeheime (einschl. teilstationäre Pflege)	65	
Anzahl Beschäftigte	4.770	

Quelle: IT.NRW 15.12. 2016 und 15.12.2018



# Gesamtstädtische Pflegeinfrastruktur

Versorgungsform	Anzahl				
	Anbieter*innen	Kund*innen	Plätze	Planung Plätze	Planung Anbieter*innen
Ambulante Pflege	115	6.081			
Tagespflege	22		355	201	13
Wohngemeinschaften	36	412	412	220	19
Stationäre Pflege	57	5.667	5.667	160	2
Eingestreute Kurzeitpflege	57		507		
Solitäre Kurzeitpflege	7		65		

Quelle: IT.NRW und eigene Erhebungen



# Gesamtstädtische Pflegeinfrastruktur

- Zunahme der Wartezeiten für stationäre Pflege und Kurzzeitpflege
- Zunehmende Veränderung in Richtung ambulanter und quartiersnaher Versorgung
  - Ambulante Pflegedienste - Zunahme Anbieter um über 41% seit 1997
  - Dank gestiegenen Leistungen und zunehmender Akzeptanz stark ansteigende Nachfrage nach Tagespflege. Die Anzahl der Gäste hat sich vervierfacht
  - Zunahme Pflegewohngemeinschaften über 25% seit 2016
  - Ausbildung weiterer Formen z.B. Servicewohnen
- Komplementäre Angebote
  - Haushaltshilfen/ Angebote zur Unterstützung im Alltag usw.
  - Ehrenamtlicher Seniorenbegleitservice
  - Ambulanter Betreuungsdienst für Leistungen der pflegerischen Betreuung
  - Mahlzeitendienste, Hausnotrufdienste Fahrdienste
  - Wohnraumberatung bei Pflege
  - Beratung, Begegnung und Teilhabe in den Quartieren



# Besondere Zielgruppen

- Menschen mit Migrationshintergrund
  - Seit 2018 neue Stelle „Alter und Migration“ im Fachdienst für Senioren
  - Runder Tisch „Alter und Migration“ und Fachtagung in 2019
- Menschen in der Lebenslage Pflege und Behinderung
- Intensivpflegebedürftige Menschen / Menschen im Wachkoma
- Jüngere Pflegebedürftige
- Wohnbereich für jüdische Pflegebedürftige
- Psychiatrische Pflege älterer Menschen
- Demenz
- Palliative Unterstützung



- Zunahme der Altersgruppen der 60-Jährigen und älter
  - Es gilt sozialräumliche Unterschiede zu berücksichtigen
- Mehr Versicherte erhalten Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung bei gleichzeitig steigendem Leistungsumfang
  - Das Angebot für die meisten Pflegeformen hat zugenommen
  - Ausnahme stationäre- und Kurzzeitpflege
  - Ambulante Pflegedienste - Zunahme Anbieter um über 41% seit 1997
  - Zunahme Pflegewohngemeinschaften über 25% seit 2016
  - Angebot an Tagespflege auf Platz 4 der 10 größten Städte, die Anzahl der Gäste in Dortmund hat sich seit 2009 vervierfacht
  - Die meisten Menschen werden zu Hause gepflegt